

FACHBRIEF NR. 9

ALTE SPRACHEN

THEMENSCHWERPUNKT:

RLP: NEUE FACHTEILE LATEIN & ALTGRIECHISCH

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe>
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-bl>

Autorinnen und Autoren des Fachbriefs: Andrea Weiner, Birte Becher, Grit Díaz de Arce, Reinhard Pohlke

Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Birte Becher (Fachaufsicht Latein)
Reinhard Pohlke (Fachaufsicht Altgriechisch)
Elke Borgmann (Fachreferentin für Fremdsprachen)

Birte.Becher@senbjf.berlin.de
Reinhard.Pohlke@schule.berlin.de
Elke.Borgmann@senbjf.berlin.de

Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Jahr 2022 begann die Überarbeitung weiterer Fachteile des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe in den Fächern Geografie, Geschichte, Politische Bildung, Philosophie sowie Latein und Altgriechisch. Mit der Genehmigung der überarbeiteten Fachteile tritt das ländergemeinsame Projekt der Länder Berlin und Brandenburg nun in seine zweite Phase, die die Implementierung über die kommenden drei Schuljahre bis zum ersten schriftlichen (Zentral-)Abitur nach den neuen Curricula im Schuljahr 2027/2028 umfasst.

Der Fachbrief zur Implementierung der Fachteile der gymnasialen Oberstufe in Brandenburg wurde bereits veröffentlicht und bietet ergänzende Hinweise zur Einführung und Umsetzung der neuen Fachteile.

Dieser Fachbrief gibt Ihnen einen Überblick über die Neuerungen in den überarbeiteten Fachteilen Altgriechisch und Latein. Die Fachteile wurden sowohl fachwissenschaftlich und fachdidaktisch aktualisiert als auch strukturell an die überarbeiteten naturwissenschaftlichen Fachteile angeglichen. Dazu gehören insbesondere eine stärkere Berücksichtigung der Einführungsphase sowie die Hervorhebung fachübergreifender Beiträge zur Kompetenzentwicklung.

Für die Erstellung dieses Fachbriefes bedanke ich mich für die Überlegungen und Zuarbeiten bei den Kolleginnen und Kollegen des LIBRA/LISUM Boris Angerer, Dr. Uwe Besch, Grit Diaz de Arce (ehemals LISUM) und bei der Berliner Kollegin Eva von Scheven sowie bei Reinhard Pohlke (Fachaufsicht Altgriechisch) für Ergänzungen zum Fach Altgriechisch. Mein besonderer Dank gilt der Kollegin Andrea Weiner aus Brandenburg für das freundliche Zurverfügungstellen des Fachbriefs und die damit verbundene Unterstützung bei der Überarbeitung des Textes.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Birte Becher

Inhalt:

1 Neue Fachteile des Rahmenlehrplans (RLP) für die gymnasiale Oberstufe	4
1.1 Ziel und Einführung.....	4
1.2 Struktur der Fachteile und Anknüpfung an den RLP	4
1.3 Unterrichtswirksamkeit und Implementierung.....	5
2 Die Fachteile C Altgriechisch und Latein	7
2.1 Die Neuerungen für beide Fächer auf einen Blick... ..	7
2.2 Bildungsbeitrag.....	7
2.2.1 Bildungsbeitrag - Geschärftes Fachprofil	7
2.2.1.1 Latein	8
2.2.1.2 Altgriechisch	8
2.2.2 Vertiefung und Erweiterung bildungssprachlicher Handlungskompetenz.....	8
2.2.3 Erweiterung der Handlungskompetenzen in der digitalen Welt.....	9
2.3 Kompetenzen und Standards.....	10
2.3.1 Kompetenzmodell - innovativ und schülerzentriert	10
2.3.2 Standards	11
2.3.3 Abschlussorientierte Standards - orientiert am neuen Kompetenzmodell.....	12
2.3.3.1 Latein	12
2.3.3.2 Altgriechisch	13
2.4 Themenfelder und Inhalte - größere Bandbreite	14
2.4.1 Latein	15
2.4.2 Altgriechisch.....	16
3. Jahrgangsübergreifender Unterricht.....	17
3.1 Latein.....	18
3.2 Altgriechisch.....	20

1. Die neuen Fachteile des Rahmenlehrplans (RLP) für die gymnasiale Oberstufe

Die neuen Fachteile des RLP setzen die 2003 begonnene Kooperation der Länder Berlin und Brandenburg fort. Die Fachteile Latein (2025) und Altgriechisch (2025) ersetzen Curricula, die 2006/2007 in Kraft gesetzt wurden. Zusammen mit den Teilen A (Bildung und Erziehung) und B (fachübergreifende Kompetenzen) bilden sie die Grundlage für den Unterricht.

1.1 Ziel und Einführung

Ab dem Schuljahr 2022/2023 wurden weitere Fachteile für Altgriechisch/Griechisch, Latein, Geografie, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft entwickelt. Das Projekt war partizipativ und praxisorientiert:

- **2022/2023:** Befragungen von Lehrkräften, Fachgespräche, Hearings und wissenschaftliche Gutachten bildeten die Grundlage. Lehrkräfte aus Berlin und Brandenburg bildeten die RLP-Arbeitsgruppen.
- **2023/2024:** Die Arbeitsgruppen erarbeiteten in acht Monaten die Entwürfe im Austausch mit wissenschaftlichen Fachkommissionen und Fachverbänden.
- **Ende Mai 2024 – September 2024:** Öffentliche Anhörung der Entwürfe per Online-Befragung.
- **2024/2025:** Auswertung von 51 Rückmeldungen, Überarbeitung der Fachteile, Abstimmung mit Fachkommissionen, RLP-Arbeitsgruppen und Fachaufsichten. Veröffentlichung nach Genehmigung; Anhörungsberichte erschienen Frühjahr 2025.

Weitere Informationen und die Anhörungsberichte sowie Links zu den Fachteilen sind unter nachstehendem Link auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zu finden, verfügbar unter:
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gymnasiale-oberstufe/neuer-rahmenlehrplan-fuer-die-gymnasiale-oberstufe>



1.2 Struktur der Fachteile und Anknüpfung an den RLP

Die Gliederung der Fachteile steht in Kontinuität zum RLP 1 – 10 und führt die Gliederung der im Jahr 2022 eingeführten Fachteile des RLP (Biologie, Chemie und Physik) fort:

Kapitel 1: Bildungsbeitrag des Fachs

In diesem Kapitel werden die allgemeinen Bildungsziele, das Fachprofil und die fachlichen Kompetenzbereiche dargestellt.

Kapitel 2: Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards

Dieses Kapitel nimmt Bezug auf die H-Standards des RLP 1 – 10, die die Eingangsvoraussetzungen in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufen beschreiben. Die abschlussorientierten Standards stellen die fachspezifischen Kompetenzen dar, über die die Lernenden am Ende des Bildungsganges zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife verfügen sollen.

Kapitel 3: Themenfelder und Inhalte

Die Themenfelder und Inhalte werden für die Einführungsphase sowie für die vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase dargestellt. Im Fach Latein sind je Kurshalbjahr ein bis zwei Kerntexte und weitere Zusatztexte (auch zweisprachig) zu behandeln.

Schülerinnen und Schüler mit spätbeginnendem Lateinunterricht behandeln nur zwei Themenfelder. Im Fach Altgriechisch wird in den Kurshalbjahren zwischen einem verbindlichen Thema (mit Basistexten) und Ergänzungsthemen bzw. fakultativen Themen unterschieden, wobei ein Ergänzungsthema je Kurshalbjahr ebenfalls obligatorisch ist.

1.3 Unterrichtswirksamkeit und Implementierung

Für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe treten die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie am 02.06.2025 veröffentlichten Fachteile C der Fächer Geschichte, Politische Bildung, Geografie, Philosophie, Latein und Altgriechisch zum Schuljahr 2025/2026 in Kraft.

Schuljahr	Unterrichtswirksamkeit der Fächer Latein und Altgriechisch
2025/2026	unterrichtswirksam für die Einführungsphase an Integrierten Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen/beruflichen Gymnasien/Kollegs/Abendgymnasien
2026/2027	unterrichtswirksam für das erste und zweite Kurshalbjahr der Qualifikationsphase an Gymnasien/Integrierten Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen/beruflichen Gymnasien/Kollegs/Abendgymnasien
2027/2028	unterrichtswirksam für das dritte und vierte Kurshalbjahr der Qualifikationsphase an Gymnasien/Integrierten Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen/beruflichen Gymnasien/Kollegs/Abendgymnasien
Jahr 2028	erstes schriftliches und mündliches Abitur auf der Grundlage der neuen Fachteile für Latein und Altgriechisch

Tabelle 1 Latein und Altgriechisch – Unterrichtswirksamkeit der neuen Fachteile des RLP



Auf jeder **Fachseite des Bildungsservers Berlin-Brandenburg** ist eine **Unterseite für die Implementierung** als zentrale digitale Anlaufstelle eingerichtet – dort sind grundlegende Informationen zu den neuen Fachteilen, Antworten auf häufige Fragen (FAQ), Unterrichtsmaterialien, Beispiele für Abiturprüfungen und schulinterne Curricula, die sukzessive über den Zeitraum der Implementierung eingestellt und erweitert werden, zu finden.

Fachseite Latein und Altgriechisch, verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/latein>

2 Die Fachteile C Altgriechisch und Latein

2.1 Die Neuerungen für beide Fächer auf einen Blick...

Schärfung des altsprachlichen Fachprofils
<ul style="list-style-type: none"> ✓ fundamentaler Beitrag zur Erweiterung bildungssprachlicher Handlungskompetenz: Latein und Altgriechisch als reflexionsorientierte Sprachen; Förderung von Mehrsprachigkeit; Latein als Brückensprache; Erwerb von Sprachlern-, Text- und Literaturkompetenzen verstärkt auf der Grundlage digitaler (auch KI-gestützter) Werkzeuge ✓ innovatives Kompetenzmodell: an neuester didaktischer Forschung orientiert mit drei Kompetenzbereichen: Sache – Strategie – Person ✓ Basiskompetenzen in den drei Kompetenzbereichen: besonders klare Abgrenzung von Text-, Literatur- und Kulturkompetenz, Definition von Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit ✓ überfachliche Kompetenzen als Schnittmenge von je zwei Kompetenzbereichen: Meta-Lernen, Fähigkeit zum Lerntransfer, Translationskompetenz
Standards
✓ an das neue Kompetenzmodell angepasste abschlussorientierte Standards
Themen und Inhalte/Autoren
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wesentlich größere Bandbreite an Lektürevorschlägen, Einengung auf die „klassische“ Literatur aufgebrochen, <i>Latein</i>: zu jedem Thema Lektürevorschläge aus antiker Prosa (auch Mittel- und Neulatein), <i>Altgriechisch</i>: Lektürevorschläge unterschiedlicher literarischer Gattungen zu verbindlichen Themen/Basistexten, Ergänzungsthemen oder/und fakultativen Themen ✓ Thema Rhetorik <p><i>Latein</i>: Stärkung des Themas Rhetorik als eigenes Themenfeld <i>Altgriechisch</i>: als Querschnittsthema in allen vier Themenfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ deutliche Bezüge zu den übergreifenden Themen im RLP, Teil B ✓ Querschnittsthemen für die Themenfelder ausgewiesen

Tabelle 2 Die Neuerungen in den Fächern Latein und Altgriechisch

2.2 Bildungsbeitrag

2.2.1. Bildungsbeitrag - Geschärftes Fachprofil

In den neuen Fachteilen für Latein und Altgriechisch werden die aktuellen fachdidaktischen Schwerpunkte berücksichtigt. Bildungssprachliche Handlungskompetenzen sollen konsequent und kontinuierlich im altsprachlichen Unterricht gefördert werden. Projektorientierte und digitale Lernformate sowie das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sind fest verankert. Das an neuester didaktischer

Forschung orientierte Kompetenzmodell (an der Humboldt-Universität zu Berlin entwickeltes Strukturmodell) nimmt stärker den individuellen Lernprozess der Lernenden in den Blick. Die Kompetenzbereiche beeinflussen sich wechselseitig, bedingen einander und werden durch fachübergreifende Kompetenzen ergänzt.

2.2.1.1. Latein

Der Lateinunterricht leistet als reflexionsorientierter Unterricht einen herausragenden Beitrag zur Sprachbildung, indem er Einsichten in das Funktionieren von Sprache vermittelt und zu einem bewussten Umgang mit Sprache führt. Latein dient somit als Brückensprache und fördert somit auch wesentlich die Mehrsprachigkeit. Darüber hinaus dient der Lateinunterricht auch als kulturelle Brücke, indem er Einblicke in historische und kulturelle Fundamente der Gegenwart ermöglicht sowie kulturelle und interkulturelle Wandlungsprozesse durch mittel- und neulateinische Literatur erschließbar macht. Schülerinnen und Schüler treten in historische Kommunikation mit Texten, die auch grundlegende Fragen der menschlichen Existenz aufwerfen. Sie diskutieren eigene Vorstellungen und Werte und entwickeln Strategien zum Transfer, die zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

2.2.1.2. Altgriechisch

Der Spracherwerb sowie die sprachliche und inhaltliche Erschließung von griechischen Texten bleiben weiterhin zentral. Die Fähigkeit zur Sprachreflexion und der Blick auf sprachliche Diversität und Entwicklung werden entschieden gefördert. Eine Übersetzung wird nicht mehr als Methode zur Förderung des Textverständnisses betrachtet, sondern steht als Resultat eines Prozesses, in welchem die Lernenden zielgerichtet kulturell und kommunikativ zwischen Autorin bzw. Autor und Rezipientin bzw. Rezipient vermitteln und dabei die Intention des Originaltextes und die Zielgruppe ihrer Übersetzung berücksichtigen. Gemäß den erweiterten Themenfeldern und Inhalten wird stärkeres Gewicht auf die fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekte gelegt. Dies wird greifbar, indem zum Beispiel die im Unterricht behandelten Texte stärker in Bezug gesetzt werden zu archäologischen Artefakten (z. B. Vasen- und Freskenmalerei, Tempelbauten, städtische Infrastruktur) bzw. zu ihrer Rezeption in späteren Epochen. Ebenso werden entsprechende Schnittstellen mit den übergreifenden Themen (z. B. Europabildung, Demokratiebildung, Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung und Erziehung, Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen) deutlicher kenntlich gemacht.

2.2.2. Bildungsbeitrag – Vertiefung und Erweiterung bildungssprachlicher Handlungskompetenz

Im Sinne der Vertiefung und Erweiterung bildungssprachlicher Handlungskompetenz fördern die Lernenden der lateinischen bzw. griechischen Sprache ihre ziel- und bildungssprachliche Ausdrucks- und Analysefähigkeit im schriftlichen Bereich. Die Lernenden erweitern ihre Sprachregister, indem sie beim Reflektieren über Sprache

grammatische Phänomene erkennen, komplexe Satzstrukturen erfassen und die jeweiligen Kontexte der zahlreichen polysemantischen Vokabeln berücksichtigen. Wissenschaftliche Fachbegriffe erschließen die Lernenden im fortschreitenden Kompetenzerwerb selbstständig und nutzen sie. Beim Prozess des Übersetzens suchen die Lernenden geeignete Wörter und Ausdrücke, prüfen diese und wenden sie schließlich in der Übertragung von Texten kreativ an.

Der beständige Sprachvergleich im altsprachlichen Unterricht mit der Ziel- und Bildungssprache Deutsch und den modernen Fremdsprachen (schulische Fremdsprachen, Herkunftssprachen) leitet zu einem bewussten Umgang mit Sprache an (Sprachbewusstheit). In sprachverbindenden Unterrichtselementen stellen die Lernenden Bezüge zu modernen Fremdsprachen her und wirken auf diese Weise an der Entwicklung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit mit.

2.2.3. Bildungsbeitrag – Erweiterung der Handlungskompetenzen in der digitalen Welt

Der RLP Teil B, *Vertiefung und Erweiterung der Handlungskompetenzen in der digitalen Welt* schließt an die Strategie der Kultusministerkonferenz *Bildung in der digitalen Welt* (KMK, 2016) an. Das zugrunde gelegte Kompetenzmodell verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern durch den Erwerb digitaler Kompetenzen die aktive und selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalen und zunehmend von KI bestimmten Welt zu ermöglichen. Der digitale Kompetenzerwerb ist eine Querschnittsaufgabe für die ganze Schule, der in den Fächern spezifische Zugänge und Ausprägungen aufweist. Im altsprachlichen Unterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, digitale (auch KI-gestützte) Werkzeuge ökonomisch, ziel- und aufgabenorientiert auszuwählen und zu nutzen. Hierbei fördern sie ihre Sprachlern- und Textkompetenzen, indem sie Nachschlagewerke, Sekundärliteratur und auch textgenerierende KI-Anwendungen nutzen (z. B. Übungen zum Wortschatzerwerb, Grammatikhilfen). Ebenfalls entwickeln sie ihre Literaturkompetenzen, indem sie Textverständnis und -interpretation in unterschiedlichen digitalen Formaten nachweisen (z. B. Erklärvideo, Podcast, bildliche Darstellung, KI-gestütztes Produkt).

2.3. Kompetenzen und Standards

2.3.1. Kompetenzmodell – innovativ und schülerzentriert

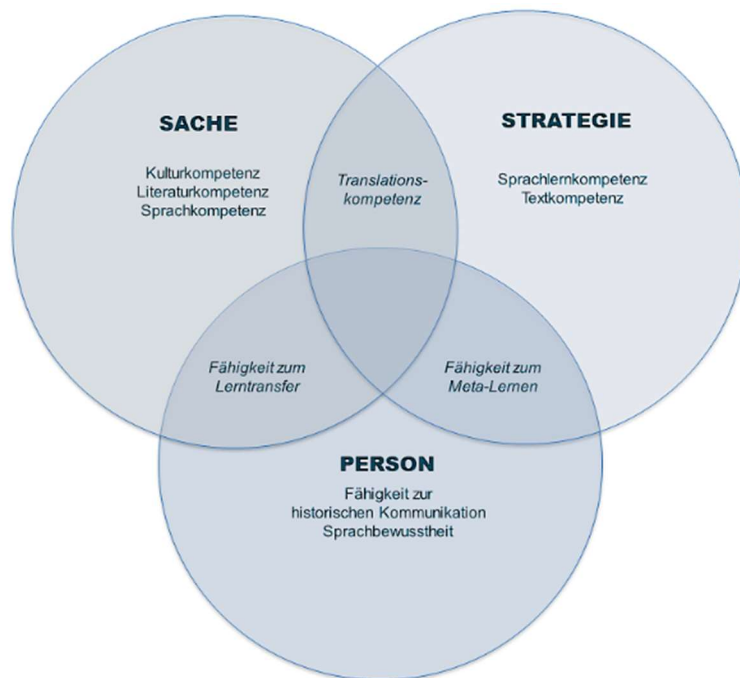


Abbildung 1 Grafische Illustrierung des Kompetenzmodells¹ für die Fächer Latein und Altgriechisch

Das neue Kompetenzmodell setzt sich aus den drei Kompetenzbereichen **Sache** (fachliche Kompetenzen), **Strategie** (fachliche und überfachliche Methodenkompetenzen) und **Person** (individuelle Kompetenzen) zusammen, die sich wechselseitig beeinflussen und einander bedingen. Zudem entstehen aus der Schnittmenge zweier Kompetenzbereiche komplexe fachübergreifende Kompetenzen (Superkompetenzen): *Fähigkeit zum Lerntransfer*, *Fähigkeit zum Meta-Lernen* und *Translationskompetenz*. Diese fachübergreifenden Kompetenzen (Superkompetenzen) begleiten den gesamten Lernprozess. Die zentrale Handlungs- bzw. Zielkompetenz des altsprachlichen Unterrichts (im Kompetenzmodell nicht dargestellt) ist die individuelle Bildung von Schülerinnen und Schülern, die inspiriert gegenwarts-, gesellschafts- und selbstbezogen handeln. Der Kompetenzbereich **Sache** ist auf fachspezifische Inhalte und Aspekte gerichtet und konkretisiert sich in den Basiskompetenzen *Kulturkompetenz*, *Literaturkompetenz* und *Sprachkompetenz*.

Der Kompetenzbereich **Strategie** zielt auf die Fähigkeit ab, Methoden adäquat zur Lösung fachlicher Aufgaben und Probleme anzuwenden. Dieser Kompetenzbereich konkretisiert sich in den Basiskompetenzen *Sprachlernkompetenz* und *Text- und Interpretationskompetenz*.

¹ Jesper, Ulf / Kipf, Stefan / Riecke-Baulecke, Thomas (Hrsg.). *Basiswissen Lehrerbildung: Latein unterrichten*. Hannover: Klett/Kallmeyer, 2021.

Der Kompetenzbereich **Person** nimmt die Schülerinnen und Schüler als lernende, denkende und kommunizierende Personen in den Blick, die ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln, wobei der fortschreitende Kompetenzerwerb in der Selbstreflexion, Eigenständigkeit und kritischen Auseinandersetzung mit erworbenem Wissen erfolgt. Dieser Kompetenzbereich konkretisiert sich in den Basiskompetenzen *Sprachbewusstheit* und *Fähigkeit zur historischen Kommunikation*.

Die überfachliche *Translationskompetenz* entsteht als Schnittmenge der Kompetenzbereiche **Sache** und **Strategie** und bezeichnet die Fähigkeit der Lernenden zu einem tiefen Textverständnis, indem sie Texte einer Ausgangssprache (Latein bzw. Altgriechisch) entschlüsseln, verstehen bzw. deuten und schließlich in die Zielsprache (Deutsch) übertragen.

Die überfachliche Kompetenz *Fähigkeit zum Lerntransfer* entsteht als Schnittmenge der Kompetenzbereiche **Person** und **Sache** und bezeichnet das Verhältnis zwischen fachlichem und individuellem Kompetenzerwerb. Die Lernenden übertragen Vorwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Vergleich und Abstraktion auf andere Kontexte oder verschiedene Fachgebiete und integrieren die erworbenen Kompetenzen langfristig in ihr individuelles Lernen und Handeln.

Die überfachliche Kompetenz *Fähigkeit zum Meta-Lernen* ist die Schnittmenge der Kompetenzbereiche **Person** und **Strategie**. Das Meta-Lernen macht das Lernen selbst zum Gegenstand, unterstützt die individuelle Steuerung des eigenen Lernens und ist auf ein lebenslanges Lernen ausgerichtet.

Die Fähigkeit zum Meta-Lernen zeigt sich in einer fortschreitenden Selbstregulation des Lernens (eigenverantwortliches Planen, Überwachen und Anpassen der individuellen Lernstrategie) und in der Reflexion des eigenen Lernprozesses. Im altsprachlichen Unterricht lässt sich die Fähigkeit zum Meta-Lernen in besonderem Maße fördern, da der Spracherwerb in Latein und Altgriechisch überwiegend rezeptiv und reflexionsbasiert erfolgt. Aus dem neuen Kompetenzmodell leiten sich veränderte abschlussorientierte Standards ab (vgl. fachspezifische Besonderheiten).

2.3.2. Standards

Die Eingangsvoraussetzungen werden in den neuen Fachteilen nicht beschrieben, da sie identisch sind mit den Standards der Niveaustufe H des RLP 1 – 10. Die abschlussorientierten Standards wurden jedoch grundlegend überarbeitet entsprechend dem neuen Kompetenzmodell mit den drei Kompetenzbereichen (Sache, Strategie, Person) und seinen Basiskompetenzen.

Es gelten gemeinsame Anforderungen und Ziele für den Grund- und Leistungskurs zur Grundbildung als Beitrag zur allgemeinen Studierfähigkeit (Wissenschaftspropädeutik), wobei der Unterschied im Umfang und in der Tiefe der gewonnenen Kenntnisse und des Wissens über deren Verknüpfungen liegt. Darüber hinaus zeigt sich das erhöhte Anforderungsniveau des Leistungskurses gegenüber einem Grundkurs in der „Zunahme von Komplexität, Abstraktheit, Breite und Tiefe sowie Differenziertheit“ (z. B. Höhe des

Schwierigkeitsgrades, des Abstraktions- und Reflexionsniveaus von Texten und Interpretationsaufgaben) sowie in der Anforderung, verstärkt selbstgesteuert ein höheres Maß an Transferleistungen zu erbringen und problemlösendem Denken einzusetzen.

2.3.3. Abschlussorientierte Standards – orientiert am neuen Kompetenzmodell

2.3.3.1. Latein

Kompetenzbereich Sache

Die Standards im Bereich **Sprachkompetenz** bleiben bestehen. Neu formuliert wurden die Anforderungen der **Literaturkompetenz**. Die Lernenden setzen sich stärker mit Erzählstrategien und deren Wirkung auseinander, erkennen und interpretieren Intertextualität und gehen bewusst mit der Unabgeschlossenheit von Sinnbildung in Texten um. Der Bereich **Kulturkompetenz** weist zahlreiche Parallelen zu den Standards der übergreifenden Themen *Interkulturelle Bildung und Erziehung*, *Europabildung* und *Demokratiebildung* auf. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit zentralen Konzepten und Wertesystemen der Antike und späterer Epochen auseinander und diskutieren daraus resultierende ethische Fragen. Weitere Parallelen bestehen zum übergreifenden Thema *Kulturelle Bildung* hinsichtlich der formulierten Standards, dass das ästhetisch inspirierende Potenzial der römischen Kunst und Kultur beurteilt werden soll.

Kompetenzbereich Strategie

Die Standards der **Sprachlernkompetenz** fordern verstärkt die Autonomie des Lernens (Nutzen individueller Lernwege, Wahl geeigneter Diagnoseinstrumente, Selbstorganisation des Lernens) sowie das Übertragen der Kenntnisse auf andere Sprachen. Die **Textkompetenz** wird um die Standards erweitert, anhand textsemantischer und -syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur eines Textes zu formulieren. Das Textverständnis weisen die Lernenden durch unterschiedliche Formate nach. Darüber hinaus können sie verschiedene Übersetzungen eines Textes vergleichen und deren Qualität beurteilen.

Kompetenzbereich Person

Im Bereich **Sprachbewusstheit** werden Anforderungen formuliert, die auf die eigene Sprachverwendung und -entwicklung abzielen. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus die gegenseitige Bedingtheit von Sprache und Lebenswirklichkeit reflektieren können.

Die Standards zur **Fähigkeit zur historischen Kommunikation** weisen wieder Parallelen zum übergreifenden Thema *Interkulturelle Bildung und Erziehung* auf. Lernende gewinnen die Erkenntnis, dass kulturelle Konzepte nicht allgemeingültig sind. Sie setzen sich mit Grundfragen der menschlichen Existenz auseinander und sollen Offenheit und Toleranz gegenüber Wertevielfalt und kultureller Diversität entwickeln.

2.3.3.2. Altgriechisch

Kompetenzbereich Sache

Für die **Sprachkompetenz** wird die stärkere Vernetzung des griechischen Wortschatzes mit modernen Fremdsprachen gefordert. In der **Literaturkompetenz** werden die Analyse, Interpretation und Reflexion von Texten gefordert, wobei die Reflexion über literarische Werke (Fiktionalität; Erzählstrategien) und ihrer erzielbaren Wirkung hinsichtlich der sprachlichen und ästhetischen Gestaltungsmittel in den Fokus rückt. Die Analyse intertextueller Beziehungen sowie die Offenheit für verschiedene Interpretationen von Texten (Unabgeschlossenheit von Sinnbildung in Texten) werden stärker berücksichtigt. Die **Kulturkompetenz** weist signifikante Überschneidungen mit den Standards der übergreifenden Themen *Interkulturelle Bildung und Erziehung* (Wissen und Erkennen sowie Reflektieren und Bewerten anderer Kulturen), *Europabildung*, *Demokratiebildung* auf, indem die Verknüpfung antiker gesellschaftlich-weltanschaulicher Konzepte mit aktuellen Fragestellungen zu Demokratie, Ethik und Nachhaltigkeit gefordert wird. Weitere Parallelen bestehen zum übergreifenden Thema *Kulturelle Bildung* hinsichtlich des formulierten Standards dahingehend, dass das ästhetisch inspirierende Potenzial der römischen Kunst und Kultur beurteilt werden soll.

Kompetenzbereich Strategie

Verstärkt werden in den Standards der **Sprachlernkompetenz** die Autonomie des Lernens (z. B. Nutzen individueller Lernwege, Wahl geeigneter Diagnoseinstrumente zum Feststellen des eigenen Lernstandes) und die Übertragung der Kenntnisse auf andere Sprachen gefordert. Die **Textkompetenz** wird um die Standards erweitert, eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur eines Textes zu formulieren und neue Medien, darunter auch KI-gestützte, zu nutzen. Die im gültigen Rahmenlehrplan beschriebenen Standards unter *Methoden des hermeneutischen Verstehens* wurden weitestgehend als Standards der **Sprachreflexion** übernommen. Deutlich tritt hierbei der Aspekt des bewussten Umgangs mit der deutschen sowie mit anderen Sprachen während des Spracherwerbsprozesses hervor. Dies betrifft auch die Standards der **Reflexionskompetenz**, die im alten Rahmenlehrplan unter *Methoden des problemlösenden Denkens* zu finden waren, wobei die kritische Reflexion des eigenen Lernprozesses neu hinzutritt.

Kompetenzbereich Person

Die unter **Sprachbewusstheit** aufgeführten Standards sollen die Fähigkeit der Lernenden stärken, Sprache bewusst wahrzunehmen (z. B. Sprache als System mit ihren Strukturen begreifen), diese analytisch und reflektierend zu durchdringen (z. B. Phänomene von Sprachentwicklung erklären; über die eigene Sprachverwendung reflektieren). Zentral ist die Forderung, Sprache gezielt einzusetzen (z. B. sachgerechter Gebrauch von griechisch bzw. lateinisch geprägter Metasprache). Die Standards zur **Fähigkeit zur historischen Kommunikation** sollen das Verständnis für antike Kulturen durch die reflektierte Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart fördern und somit das kritische Geschichtsbewusstsein stärken. Die Lernenden kommunizieren historisch, indem sie antike

griechische Texte und deren Wirkung interpretieren, die Relativität kultureller Konzepte erkennen sowie die antiken Kulturen mit ihrer eigenen Zeit und Identität vergleichen. Die Schnittmenge mit dem übergreifenden Thema *Interkulturelle Bildung und Erziehung* liegt auf der Hand, da das Reflektieren von Fremdheitserfahrungen anhand historischer Zeugnisse, das Problematisieren von Werteunterschieden, das Diskutieren von Grundfragen menschlicher Existenz und deren zeitlose Relevanz, das Hinterfragen der eigenen Haltung sowie die Orientierung für ihr (historisch bewusstes bzw. interkulturelles) Handeln als Standards benannt werden.

2.4. Themenfelder und Inhalte – größere Bandbreite

Im dritten Kapitel des Fachteils – Themenfelder und Inhalte – wird der **Einführungsphase** für das Fach Latein eine Brückenfunktion zwischen der Sekundarstufe I und der Qualifikationsphase zugewiesen. Die Planung des Unterrichts in der Einführungsphase orientiert sich an den H-Standards des RLP 1 – 10 und wendet diese auf ihre Inhalte an. Hierfür wird eine Auswahl möglicher Inhalte angegeben (Übergangslektüre mit dem Ziel der Auseinandersetzung mit Originallektüre), die in der Fachkonferenz der Schule und im schulinternen Curriculum schulspezifisch beraten und festgelegt werden. Bei der Auswahl der Inhalte werden die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Für das Fach Altgriechisch, welches ausschließlich an Gymnasien unterrichtet wird, entfällt die Einführungsphase. Die Themenfelder und Inhalte knüpfen jedoch an die Themen und Inhalte des Faches Altgriechisch in der Sekundarstufe I an. Sie sind inhaltlich und zeitlich so strukturiert, dass sie eine sinnvolle und begründete Reihenfolge ergeben und auf dieser Grundlage fachbezogene Festlegungen für das schulinterne Curriculum erarbeitet werden können. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sind bei der Auswahl der Inhalte zu berücksichtigen.

Im zweiten Unterpunkt des dritten Kapitels folgen die **Themenfelder der Kurshalbjahre in der Qualifikationsphase**. Eine vorangestellte Einführung weist Informationen zu den Modulen und Themenfeldern und deren Verknüpfung mit den übergreifenden Themen (RLP Teil B) aus. Es werden mögliche Beiträge zur Kompetenzentwicklung in allen Themenfeldern benannt.

Mögliche Beiträge zur Kompetenzentwicklung in allen Themenfeldern

Die Lernenden ...

- übersetzen Originaltexte aus dem Lateinischen und dem Altgriechischen in angemessenes Deutsch (Translationskompetenz),
- analysieren sprachliche und stilistische Gestaltungsmittel in Originaltexten und erklären das Zusammenspiel von Textform und Inhalt für die Gesamtaussage der entsprechenden Textpassage (Textkompetenz),
- interpretieren Originaltexte nach vorgegebenen Kriterien (Literaturkompetenz).

Abbildung 2 Latein und Altgriechisch – Mögliche Beiträge zur Kompetenzentwicklung in allen Themenfeldern

Für das Fach Altgriechisch werden im Fachteil darüber hinaus für die jeweiligen Inhalte der Themenfelder die möglichen Beiträge zur Kompetenzentwicklung ausgewiesen, um zu veranschaulichen, wie diese mit den abschlussorientierten Standards verknüpft werden können.

2.4.1. Latein

Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4)

In allen vier Kurshalbjahren wurden neue Themenfelder festgelegt, in die sich bewährte Unterrichtsinhalte gut integrieren lassen. Gestärkt wurde das Thema Rhetorik, im dritten Kurshalbjahr kann so ein besonders deutlicher Lebensweltbezug hergestellt werden. Die Zuordnung der Themenfelder zu den Kurshalbjahren der Qualifikationsphase ist für den Grund- und Leistungskurs verbindlich.

	Themenfelder für den Grund- und Leistungskurs
Q1	Lebensentwürfe und Lebenswelten im Wandel der Zeit
Q2	Welt und Wissen: Religion, Mythologie und Philosophie
Q3	Das Wort als Waffe und als Propagandamittel: Rhetorik
Q4	Zwischen Lust und Leid: Ausdrucksformen menschlichen Empfindens

Tabelle 3 Latein – Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4)

Zu jedem Themenfeld werden Lektürevorschläge angeführt, die die gesamte Bandbreite der lateinischen Literatur von der Antike bis zur Neuzeit abbilden. Diese Vielfalt ermöglicht die Erstellung eines schulinternen Curriculums, das die Interessen der Schülerinnen und Schüler noch stärker berücksichtigt. Es ist möglich, einen Autor (z. B. Cicero, Ovid) in mehreren Kurshalbjahren mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zu behandeln. Für das Abitur werden die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Prüfungsschwerpunkte gesondert bekannt gegeben. Auf eine Nennung spezifischer Autoren für die Übersetzungsaufgabe wird künftig verzichtet, um einer größeren Vielfalt der möglichen Lektüren Rechnung zu tragen. Zudem werden mögliche Verknüpfungen zu den übergreifenden Themen des Teils B ausgewiesen. Dichtung und Texte der mittel- und neulateinischen Literatur werden in mindestens zwei Kurshalbjahren behandelt.

Lektürevorschläge für (spät-) antike Prosa	Lektürevorschläge für antike Dichtung	Lektürevorschläge für mittel- und neulateinische Literatur
--	---------------------------------------	--

Abbildung 3 Latein – Struktur der Lektürevorschläge für die vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4)

2.4.2. Altgriechisch

Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 - Q4)

Die Zuordnung der Themenfelder zu den Kurshalbjahren der Qualifikationsphase ist für den Grund- und Leistungskurs verbindlich.

	Themenfelder für den Grund- und Leistungskurs
Q1	Philosophie und Religion
Q2	Epos und Lyrik
Q3	Historiographie und Reden
Q4	Drama und Dialog

Tabelle 4 Altgriechisch - Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase

In jedem Kurshalbjahr muss das verbindliche Thema/ der Basistext und mindestens ein Ergänzungsthema (falls vorhanden) behandelt werden. Die zusätzlich vorgeschlagenen fakultativen Themen sind wie die Ergänzungsthemen anschlussfähig an das jeweilige verbindliche Thema bzw. den Basistext.

Themenfeld des Kurshalbjahres (Q1 - Q4)
Einführender Text zum Themenfeld sowie Benennung von Querschnittsthemen und Verknüpfungsmöglichkeiten zu den übergreifenden Themen
Verbindliches Thema/Basistext
Angabe des Themas und Lektürevorschläge für verbindliche Basistexte; Konkretisierung durch inhaltliche Schwerpunkte (Inhalte)
Ergänzungsthemen (außer im zweiten Kurshalbjahr Q2 <i>Epos und Lyrik</i>)
Angabe des Themas bzw. der Themen und Lektürevorschläge für das für das mindestens eine verpflichtende Ergänzungsthema; Konkretisierung durch inhaltliche Schwerpunkte (Inhalte)
Fakultatives Thema
Angabe des Themas bzw. der Themen mit Lektürevorschlägen; Konkretisierung durch inhaltliche Schwerpunkte (Inhalte)

Abbildung 4 Altgriechisch - Struktur Themenfelder und Inhalte für die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 - Q4)

Stärkeres Augenmerk wird auf die gattungsspezifischen Besonderheiten von Texten (Epos, Historiographie, Drama und Dialog) gelegt. Neu ist, dass die inhaltlichen Schwerpunkte (Inhalte) aus den vorgeschlagenen verbindlichen Themen/Basistexten abgeleitet sind. Es gibt gegenüber dem Vorgängercurriculum eine größere thematische Breite (besonders in

den fakultativen Themen: Fachtexte, Lyrik, christliche Texte und Dialoge aus der Zweiten Sophistik). Tragende Erwägungen waren hierfür, den freudvollen und kreativen Umgang der Lernenden mit Literatur zu fördern und ihre Interessen stärker zu berücksichtigen. Zudem soll die angebotene Themenbreite die Lehrkräfte ermuntern, die jeweilige Lerngruppe bei einer interessen geleiteten Wahl von Themen partizipativ einzubinden. Der mitunter hohe Schwierigkeitsgrad von Texten, z. B. der frühgriechischen Lyrik, sollte kein Hindernis darstellen, diese Texte zu wählen, da die Text- und Interpretationskompetenz der Lernenden auch durch den interpretierenden Umgang mit zweisprachigen Texten sowie den Vergleich von Übersetzungen gefördert werden.

Die Anschlussfähigkeit von einem verbindlichen Thema bzw. Basistext zu dem (mindestens einen) verpflichtenden Ergänzungsthema lässt sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten des verbindlichen Themas (Inhalt) ableiten. Beispielhaft wird dies für das erste Kurshalbjahr *Philosophie und Religion* veranschaulicht:

Als verbindliches Thema wird „Erkennen, Denken, Handeln: Sokrates“ vorgegeben, hierfür wird (mindestens) einer der vorgegebenen Basistexte gewählt (Platon, z. B. Apologie und/oder Xenophon Memorabilien bzw. Apologie). Es stehen drei Ergänzungsthemen zur Auswahl (1. Platonische Philosophie, Auswahl aus Platons Politeia; 2. Zum rationalen Weltverständnis der Vorsokratiker, z. B. Thales, Xenophanes, Heraklit, Parmenides, Demokrit; 3. Aufklärung – Hinwendung zum Menschen – Sophisten, z. B. Protagoras, Gorgias, Prodikos) und zwei fakultative Themen (1. Berufung und Sendung – Religiöse Antworten auf Weltfragen – Sokrates, JeS, Zarathustra, z. B. Platon: Chairephon-Orakel; Septuaginta; Neues Testament; 2. Entwicklung von Fachwissenschaften aus der Naturphilosophie – Hippokratische Medizin (Corpus Hippocraticum, z. B. Eid des Hippokrates und andere Texte zur Physiologie, Pathologie und Diätetik).

Die inhaltlichen Schwerpunkte des verbindlichen Themas „Die Figur des Sokrates“, „Erkennen und Handeln bei Sokrates“, „Sokrates und das Orakel“ können im fakultativen Thema „Berufung und Sendung – Religiöse Antworten auf Weltfragen – Sokrates, JeS, Zarathustra“ vertieft und in einer komparativen Analyse betrachtet werden. Es bietet sich an, den inhaltlichen Schwerpunkt „Sokrates und die Sophisten“ gedanklich an das Ergänzungsthema „Aufklärung – Hinwendung zum Menschen – Sophisten“ anzuknüpfen oder „Die Begrenztheit menschlichen Wissens“ in den Ergänzungsthemen „Platonische Philosophie“ bzw. „Zum rationalen Weltverständnis der Vorsokratiker“ wiederaufzugreifen. Bei entsprechender Interessenlage der Lernenden ließe sich an das verbindliche Ergänzungsthema „Zum rationalen Weltverständnis der Vorsokratiker“ sinnvoll das fakultative Thema „Entwicklung von Fachwissenschaften aus der Naturphilosophie – Hippokratische Medizin“ anschließen.

3. Jahrgangsübergreifender Unterricht

Mit der Implementierung der neuen Fachteile ergibt sich eine besondere Herausforderung für den jahrgangsübergreifenden Unterricht. Da zeitgleich nach zwei unterschiedlichen

Fachteilen unterrichtet werden muss, entsteht ein erhöhter Abstimmungs- und Planungsaufwand für die Lehrkräfte. Diese Situation erfordert eine sorgfältige didaktische und organisatorische Koordination, um den Ansprüchen beider Curricula gerecht zu werden und eine kontinuierliche Förderung der Lernenden sicherzustellen.

Zur Bewältigung dieser Problematik bieten sich grundsätzlich zwei mögliche Modelle der Umsetzung an. Beide Modelle müssen sicherstellen, dass die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler² nicht unter der parallelen Anwendung unterschiedlicher Fachteile leidet, dass die fachliche Progression gewahrt bleibt und dass verbindliche Standards für die Leistungserhebung und Bewertung eingehalten werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass eine klare Kommunikation zwischen Lehrkräften, Lernenden und gegebenenfalls weiteren schulischen Akteuren unerlässlich ist, um Transparenz und Vergleichbarkeit der Lernprozesse zu gewährleisten.

3.1. Latein

Fall 1: Q1/Q2 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026

Schuljahr	behandeltes Kurs-thema	Gültigkeit der Fachteile	Themen
25/26	Q1	alt	Gesellschaft und Alltagsleben
25/26	Q2	alt	Geschichte und Politik
26/27	Q3	alt (für SuS des 3. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 1. Kurshalbjahres)	Welterfahrung in poetischer Gestaltung (alt) <u>und</u> Das Wort als Waffe und Propagandamittel: Rhetorik (neu); Schnittmenge beider Fachteile: Reden aus den Metamorphosen (z.B. Orpheus vor den Göttern der Unterwelt), Reden aus der Aeneis lesen (Rede des Sinon, Rede der Dido)
26/27	Q4	alt (für SuS des 4. Kurshalbjahres) <u>und</u>	Philosophie und Religion (alt) <u>und</u> Zwischen Lust und Leid: Ausdrucksformen menschlichen Empfindens (neu); Schnittmenge beider Fachteile: z.B. Seneca, de consolatione

² Im Folgenden wird die Bezeichnung SuS als Abkürzung für Schülerinnen und Schüler verwendet; sie schließt alle Geschlechtsidentitäten über die binäre Form hinaus ein.

		neu (für SuS des 2. Kurshalbjahres)	
27/28	Q1	neu	Lebensentwürfe und Lebenswelten im Wandel der Zeit
27/28	Q2	neu	Welt und Wissen: Religion/Mythos/Philosophie

Tabelle 5: Latein Fall 1: Q1/Q2 sind die Kurssthemen im Schuljahr 2025/2026

Fall 2: Q3/Q4 sind die Kurssthemen im Schuljahr 2025/2026

Schuljahr	behandeltes Kurs-thema	Gültigkeit der Fachteile	Themen
25/26	Q3	alt	Welterfahrung in poetischer Gestaltung
25/26	Q4	alt	Philosophie und Religion
26/27	Q1	alt (für SuS des 3. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 1. Kurshalbjahres)	Gesellschaft und Alltagsleben (alt) <u>und</u> Lebensentwürfe und Lebenswelten im Wandel der Zeit (neu); thematisch sehr ähnlich, viele Schnittmengen beider Fachteile
26/27*	Q2	alt (für SuS des 4. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 2. Kurshalbjahres)	Geschichte und Politik (alt) <u>und</u> Religion/Mythologie/Philosophie (neu); Schnittmenge: Gallier- und Germanenexkurse Caesars (<i>obwohl Caesar im Fachteil nicht unter den Lektürevorschlägen aufgeführt ist</i>); Vergleich der römischen Religion mit der der Gallier und der der Germanen
27/28	Q3	neu	Das Wort als Waffe und Propagandamittel: Rhetorik
27/28	Q4	neu	Zwischen Lust und Leid: Ausdrucksformen menschlichen Empfindens

Tabelle 6: Latein Fall 2: Q3/Q4 sind die Kurssthemen im Schuljahr 2025/2026

- * Empfehlung für Lerngruppen mit Schülerinnen und Schülern aus dem 2. und dem 4. Kurshalbjahr bei Behandlung des Kurshalbjahrthemas von Q2 im Schuljahr 2026/27:
- Schwerpunktsetzung auf den alten Fachteil, bis die Schülerinnen und Schüler des 4. Kurshalbjahrs den Kurs verlassen (i. d. R. um die Osterferien herum)
 - Schwerpunktsetzung auf den neuen Fachteil in der Zeit danach, wenn nur noch die Schülerinnen und Schüler des 2. Kurshalbjahrs im Kurs sind

3.2. Altgriechisch

Fall 1: Q1/Q2 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026

Schul-jahr	behandel-tes Kurs-thema	Gültigkeit der Fachteile	Themen
25/26	Q1	alt	Der Weg in die Aufklärung - vom Mythos zum Logos ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2026 bzw. 2027: Das Bild des Sokrates
25/26	Q2	alt	Frühgriechisches Welt- und Selbstverständnis ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2026 bzw. 2027: Mensch und Gott bei Homer
26/27	Q3	alt (für SuS des 3. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 1. Kurshalbjahres)	Das Individuum und die Gesellschaft (alt) <u>und</u> Historiographie und Reden (neu); Schnittmenge beider Fachteile: (alt:) Die attische Demokratie und ihre Gefährdung (Thukydides) - <i>Schnittmenge mit:</i> (neu:) antike Geschichtsschreibung nach Herodot (<i>Ergänzungsthema 1:</i> Thukydides); Staatstheorien und Diskussion um die beste Verfassung (Platon <i>Politeia</i> und Aristoteles <i>Politik</i>) - Verfassungsdebatte bei Herodot, III. Buch → Diese Themen sind auch in zweisprachigen Texten behandelbar. ----- Prüfungsschwerpunkte im Abitur 2027: GK Gute Politiker - schlechte Politiker / LK Heldenfiguren in der Tragödie → im

			LK bedeutet dies für SuS des 1. Kurshalbjahres einen Vorgriff auf ihr im 2. Kurshalbjahr folgendes Kursthema Q4 (Drama und Dialog).
26/27	Q4	alt (für SuS des 4. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 2. Kurshalbjahres)	Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkennens und Handelns (alt) <u>und</u> Drama und Dialog (neu); Schnittmenge beider Pläne: Dialogform, Mythos und Gleichnis bei Platon; Philosophie bei dem Tragödiendichter Euripides und dem Komödiendichter Menander ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2027 (für SuS des 4. Kurshalbjahres): Wahrheit und Täuschung
27/28	Q1	neu	Philosophie und Religion
27/28	Q2	neu	Epos und Lyrik

Tabelle 7: Altgriechisch Fall 1: Q1/Q2 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026

Fall 2: Q3/Q4 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026

Schul-jahr	behandel-tes Kurs-thema	Gültigkeit der Fachteile	Themen
25/26	Q3	alt	Das Individuum und die Gesellschaft ----- Prüfungsschwerpunkte im Abitur 2026 bzw. 2027: GK Gute Politiker - schlechte Politiker / LK Heldenfiguren in der Tragödie
25/26	Q4	alt	Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkennens und Handelns ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2026 bzw. 2027: Wahrheit und Täuschung
26/27	Q1	alt (für SuS des 3. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 1. Kurshalbjahres)	Der Weg in die Aufklärung - vom Mythos zum Logos (alt) <u>und</u> Philosophie und Religion (neu); thematisch sehr ähnlich, viele Schnittmengen beider Pläne ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2027: Das Bild des Sokrates
26/27*	Q2	alt (für SuS des 4. Kurshalbjahres) <u>und</u> neu (für SuS des 2. Kurshalbjahres)	Frühgriechisches Welt- und Selbstverständnis (alt) <u>und</u> Epos und Lyrik (neu); viele Schnittmengen beider Pläne ----- Prüfungsschwerpunkt im Abitur 2027: Mensch und Gott bei Homer
27/28	Q3	neu	Historiographie und Reden
27/28	Q4	neu	Drama und Dialog

Tabelle 8: Altgriechisch Fall 2: Q3/Q4 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026

* Empfehlung für Lerngruppen mit Schülerinnen und Schülern aus zwei Jahrgängen bei Behandlung des Kurshalbjahrthemas von Q2 im Schuljahr 2026/27:

- Schwerpunktsetzung auf den alten RLP, bis die Schülerinnen und Schüler des 4. Kurshalbjahres den Kurs verlassen (i. d. R. um die Osterferien herum)

- Schwerpunktsetzung auf den neuen RLP in der Zeit danach, wenn nur noch die Schülerinnen und Schüler des 2. Kurshalbjahres im Kurs sind

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Tabellen

Tabelle 1 Latein und Altgriechisch – Unterrichtswirksamkeit der neuen Fachteile des RLP	5
Tabelle 2 Die Neuerungen in den Fächern Latein und Altgriechisch.....	7
Tabelle 3 Latein – Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4).....	15
Tabelle 4 Altgriechisch – Verteilung der Themenfelder auf die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase.....	16
Tabelle 5 Latein Fall 1: Q1/Q2 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026.....	18/19
Tabelle 6 Latein Fall 2: Q3/Q4 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026.....	19
Tabelle 7 Altgriechisch Fall 1: Q1/Q2 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026.....	20/21
Tabelle 8 Altgriechisch Fall 2: Q3/Q4 sind die Kursthemen im Schuljahr 2025/2026.....	22

Abbildungen

Abbildung 1 Grafische Illustrierung des Kompetenzmodells für die Fächer Latein und Altgriechisch.....	10
Abbildung 2 Latein und Altgriechisch – Mögliche Beiträge zur Kompetenzentwicklung in allen Themenfeldern.....	14
Abbildung 3 Latein – Struktur der Lektürevorschläge für die vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4).....	15
Abbildung 4 Altgriechisch – Struktur Themenfelder und Inhalte für die Kurshalbjahre der Qualifikationsphase (Q1 – Q4).....	16